

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Harmon-Zeile oder deren Raum, mit 4 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 29.

Samstag, den 11. März 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärschlichtiger wegen häuslicher Verhältnisse in den Fällen des § 32, Ziffer 2. a-o der Webrordnung erheben wollen, sowie diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienststatgarie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, werden aufgefordert, ihre Gesuche binnen 10 Tagen hier anzubringen.

Den 6. März 1893.

Stadtschultheizenamt:
Bäuer.

Wildbad.

Rekruten-Berein.

Sonntag, den 12. März 1893
nachmittags 3 Uhr

Versammlung

im Gasthaus z. Eisenbahn,

wozu die Jahrgänge 1871 u. 1872 freundlichst eingeladen sind.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Wienand, D. D. S.

Doctor of Dental Surgery
U. S. Amerika americ. Dentist.

Spezialist für Zahnkrankheiten
und künstlichen Zahnersatz.

Schmerzlose Zahnoperation,
Zähne ziehen, Zähne plombieren,
Zähne einsetzen etc.

Sprechstunden: Dienstag und Freitag
von Morgens 11-5 Uhr Abends.

Wildbad, Hauptstraße
neben dem Gasthaus z. gold. Stern.

Schöne

Citronen & Orangen

frisch eingetroffen bei

Fr. Junf,
Inh. G. Lindenberger.

Zur gefl. Notiz!

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht daß ich von heutigem an den

Allein-Verkauf

der seither von mir gelieferten und der so beliebt gewordenen

I^a Braunschweiger-Wurst

Herrn Chr. Schmid, Metzgermstr. König-Str. Nr. 88

übertragen habe und bitte das mir seither geschenkte Zutrauen und Wohlwollen an Herrn Schmid übertragen zu wollen

Hochachtend

H. Hasslacher.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hadenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hadenstiefel, auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Dreiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Zur Mostbereitung

empfehle

I^a Samos-Trauben

und nimmt Bestellungen hierauf entgegen. — Preis Mk. 20.—
per 50 Kilo Br. f. Netto franco in's Haus geliefert. —

Muster sind zur Ansicht vorhanden.

Chr. Brachhold.

Confirmanden-Kuzüge

sind vorrätig am Lager billigt bei

G. Nieginger.



Ein gut erhaltener
**Kinderfah-
Wagen**

ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Red. d. Bl.

W i l d b a d.

Zur bevorstehenden Konfirmation empfehle ich:

**Buckskin, schwarzen Cashmir,
Corsette von 70 Pf. an,
Handschuhe, Cravatten und
Hosenträger**

zu den billigsten Preisen

Luise Volz Hauptstraße 130.

Frisch gewässerte

Stod-Fische

per Pfd. 20 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Chr. Vait, Rathausgasse.

Auf kommende Oestern

empfiehlt

Caramel Hasen u. Eier garniert
rot, gelb und braun
Conserve Hasen u. Eier und
Chocolade Hasen u. Eier un-
Liquenr u. Fondants Eier garniert

Fr. Funk

Nachfolger: G. Lindenberger.

NB. Für Händler und Wiederver-
käufer zu en gros Preisen.

**Chocolade u. Cacao,
Comp. Française,
holländ. Cacao van Houten,
verschied. Sorten feinen**

**Thee in Packeten
und offen, sowie engl.
Albert Bisquits**

empfiehlt

Gustav Hammer,
Hauptstr. 103.

Zu vermieten:

Der Unterzeichnete hat bis Georgii ein
Magazin zu vermieten.

Christian Rothfuß, Hauptstr.

Cristallin

chemisches Präparat zum schnellen leichten
Reinigen und Poliren

von Fenster- u. Spiegelscheiben
ohne Anwendung des Putzleders
empfiehlt pro Paket 10 $\frac{1}{2}$

Carl Wilh. Bott.

Guter frisch gebrannter

CAFE

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbub.

Koch- & Süß-Butter

jeden Tag frisch zu haben bei

Chr. Vait, Rathausgasse.

Spar- & Vorschuss-Bank Wildbad

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Sämtliche von uns ausgestellten

Conto- & Spar-Büchlein

wollen im Laufe der nächsten Woche behufs Eintrags der Zinsen pro 1892 an unserer
Kasse vorgezeigt werden, hierbei wird zugleich eine Controlle über sämtliche Geldanlagen
bei unserem Institute vorgenommen.

Wildbad, am 9. März 1893.

Der Vorstand.

Zahntechniker

A. Biber, Pforzheim

(am Bahnhof. Neben dem grünen Hof)

Schmerzlose Zahnoperationen. Zähne ziehen.

Zähne plombieren.

Zähne einsetzen

Zu den billigsten Preisen.

Sprechstunden täglich von 8—5 Uhr, Sonntag ausgenommen.

**Geld-Lotterie z. Restauration der Kirche (altroman.
Stils) in Brenz OA. Heidenheim. Lose à 2 Mk.**

Ziehung am 6. April 1893.

sind zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

W i l d b a d.

Ansverkauf.

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich
sämtliche Reste

Blaudruck, Zig, Halbflanelle,

sowie

**Trikot-Zaillen, Schürzen und
Blousen von 1 M. 20 Pf. an.**

Luise Volz, Hauptstraße 130.

Ein Partie

Buckskin

habe ich im Preise herabgesetzt

Herren-Anzüge von 25 M. an

Burschen- " " 12

Knaben- " " 4 M. 50 $\frac{1}{2}$ an

einzelne

Hosen und Westen

von den kleinsten bis zu den größten

Herren-Hosen

sind am Lager billigst bei

G. Riezingler.

Suppensterne,

Maccaroni italienische,

Eiernudeln,

Riebeln,

**Reis } verschiedene Sorten
Gerste }**

S a g o

**Linsen } gut kochende
Erbsen }**

empfiehlt

Fr. Funk.

Reines Leinöl

ist zu haben bei

J. F. Gutbub.

Getricke

Herren-Westen

sog. Jagdwesten im Preis von 3—15 Mark
empfiehlt in schönster Auswahl.

Wilh. Ulmer.

**Erbsen, Linsen
und Bohnen**

empfiehlt billigst.

Gust. Hammer.

Putztücher

(gesäumt) per Stück 20 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Luise Volz, Hauptstraße 130.

**Grüne Algierer Erbsen,
gelbe Erbsen, Linsen**

empfiehlt

Fr. Treiber.

Selbstgebrannter

Fruchtbranntwein

ist fortwährend zu haben bei

Pierbrauer Bäuerle.

Vogelfutter:

Canariensamen

Hanfsamen

Rübsamen

Haferkerne

empfiehlt

Christ. Pfau.

I^a Oliven-Öel

I^a Salat-Öel

empfiehlt

Carl Wilh. Bott.

Schleuderhonig

empfiehlt

Chr. Pfau.

Hiesiges.

V. Wildbad, 9. März. Letzten Mittwoch wurde dahier zum ersten Mal die Prüfung der katholischen Konfessionsschule durch den hochwürdigen Herrn Schulinspektor Fried, von Weil der Stadt, (Inspektorat Stuttgart) vorgenommen. Um 7 Uhr celebrierte der hochwürdige Herr Visitator ein Amt, bei dem die Schulkinder die missa septima von Haller frisch und präcis sangen. Hierauf begann die Prüfung. Am Schluß derselben sprach sich der Herr Schulinspektor über den Stand der Schule im allgemeinen sehr anerkennend aus und betonte, es erfülle ihn das günstige Resultat mit um so größerer Freude, als die Schule eine Neugründung sei, die ja, wie alle Neugründungen, mit manigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen hätte. Auch die Arbeitsschule hatte die recht netten Arbeiten der Mädchen zur Ansicht ausgestellt.

Kundschau.

— Se. Maj. der König hat den Oberamtmann Hofmann von Neuenbürg, derzeit Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern den Titel und Rang eines Regierungsrats verliehen.

— Se. Maj. der König hat die auf Ableben des Präsidenten v. Böhner erledigte Stelle des Ministerialdirektors im Ministerium des Innern und Vorstands der Oberregierung dem Vorstand des Medizinalkollegiums Präsidenten von Müdinger übertragen.

— Das diesjährige Musterungsgeschäft, dem sich die Aushebung anschließt, findet in der Weise statt, daß im Fall der Annahme der Militärvorlage die Rekruteneinstellung am 1. Oktober d. J. nach den neuen Grundsätzen erfolgen kann. Die Ergebnisse der Rekrutenaushebung werden sich genau erst in einigen Monaten übersehen lassen.

Stuttgart, 8. März. Wilhelm Kohlhammer †. Nach längeren, äußerst schmerzlichen Leiden ist heute früh Kommerzienrat W. Kohlhammer gestorben. Der Verewigte, ein Landsmann und Schulkamerad von Oberbürgermeister a. D. Dr. v. Haack, war geboren am 26. August 1839 zu Weimeheim, O.A. Brackenheim, und hat somit nicht ganz 54 Lebensjahre vollendet. Nach beendeter Schulzeit widmete er sich dem Notariatsfache; Anfangs der 60er Jahre bekleidete er hier in Stuttgart die Stelle eines Notariatsassistenten bei einem der Gerichtsnotariate. In dessen blieb er nur kurze Zeit in diesem Berufe; er hatte das Bedürfnis, sich selbständig zu machen, und erwarb sich eine Buchdruckerei, mit welcher er später eine Verlagsbuchhandlung verband. Gleichzeitig kaufte er auch das sogenannte Neckarbad, das längere Zeit stark florierete. In seiner Eigenschaft als langjähriges Ausschuß- und Vorstandsmitglied des Württembergischen Ostbauvereins hat er sich bleibende Verdienste um die Hebung des Obstbaues in unserem Vaterlande erworben. Kohlhammer gehörte auch dem engeren und weiteren Landeskomitee der deutschen Partei an, deren neugegründetes Organ zuerst in seiner Buchdruckerei hergestellt wurde. In den Jahren 1883/85 bekleidete er die Stelle eines Bürgerausschußmitgliedes und nahm als solches lebhaftesten Anteil an allen städtischen Fragen. Die in seinem Verlage erscheinende Kriegerzeitung brachte ihn auch in nähere Beziehungen zu dem württemberg. Kriegerbunde, der sich mancher Förderung

von Seiten Kohlhammers erfreuen durfte. Der Hingang des unermülich thätigen Mannes wird in weiten Kreisen lebhafteste Teilnahme hervorrufen.

Stuttgart. Zu der vakant gewordenen Dienerstelle des Liederkranzes hatten sich nicht weniger als 83 Bewerber gemeldet. Sieben davon kamen schließlich in die engste Wahl und von diesen trug ein bisheriger Oberfeldwebel den Sieg davon.

Bachnang, 6. März. Einen verben Spaß, der leicht hätte verhängnisvoll werden können, erlaubte sich dieser Tage eine hiesige, im Hause eines Möbelschreiners wohnende Frau. Diese trat in die Werkstatt des letzteren ein und wandte sich wohl im Scherze an einen Arbeiter mit der Bitte um einen Trunk. Als sie eines mit Spiritus gefüllten Glases ansichtig wurde, nahm sie dasselbe und übergieß den nichts Böses ahnenden Arbeiter mit dem Inhalt desselben. Ein anderer Arbeiter war so unvorsichtig, mit einem brennenden Zündhölzchen sich seinem Genossen zu nähern, so daß der Spiritus sich entzündete. Dadurch erlitt der Unglückliche so bedeutende Verletzungen, daß er alsbald ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Die Verletzungen scheinen indessen nicht lebensgefährlich zu sein.

— Vor fünf Jahren wurde einem Dekonomen in Dehringen sein reichtragender Rußbaum von zwei Bürschen aus dem benachbarten Untermöhlbolderbach geplündert. Der Baumbesitzer erwichte sie bei diesem Geschäft, brachte sie zur Anzeige und sie erhielten ihre gerichtliche Strafe. Ihr 19jähriger Bruder beschloß, sie an dem Dekonomen wegen seiner Anzeige zu rächen, und als er diesen nachts in einer Wirtschaft getroffen hatte, lauerte er ihm beim Heimgehen auf, sprang hinterwärts auf ihn los und brachte ihn zu Fall, wobei der Dekonom die Kniescheibe verletzte. Obwohl der Thäter sofort erlosch, wurde er doch von dem Ueberfallenen erkannt und bei Gericht verklagt. Vor der Verhandlung war er entflohen und wurde steckbrieflich verfolgt, ohne daß man jedoch seiner habhaft werden konnte. Er war nach Amerika entkommen und hatte sich dort im Lauf der Jahre einige Tausend Mark erspart. Im Glauben, sein Vergehen sei schon nach drei Jahren verjährig gewesen, war er vor kurzem nach Hause zurückgekehrt. Ein Landjäger jedoch, der ihn erkannte und sich des Steckbriefs erinnerte, lieferte ihn dem Amtsgericht ein. Er sieht jetzt seiner Bestrafung entgegen; zur wirklichen Verjährung hätten nur noch einige Wochen gefehlt.

Kirchheim u. L., 7. März. Auf dem gestrigen Jahrmarkt wurde ein Mann, der an der auf dem Roshmarkt aufgestellten Schießbude zu thun hatte, so unglücklich ins Auge geschossen, daß dasselbe sofort auslief, so daß der Verunglückte nach Tübingen verbracht werden mußte. — Hauptsächlich wegen des Roshmarktes ziehen zur Zeit unserer Jahrmärkte Zigeuner in beträchtlicher Zahl hierher. Nachdem aus der Mitte derselben ein Schuß abgefeuert worden war, sollte der Thäter ermittelt und festgenommen werden, was erst noch tumultuarischen Szenen gelang.

Mergentheim, 7. März. In Archshofen wurde letzten Sonntag ein frecher Diebstahl verübt. Um die Mittagzeit wurde eine teilweise gefüllte Opferbüchse an der Kirchthüre entwendet, ihres Inhaltes entleert und in die Tauber geworfen, woselbst sie Kinder auf-

gefunden. Der Thäter, ein Stromer, sitzt bereits hier hinter Schloß und Riegel und ist geständig.

Von der Gnad, 5. März. In Dettingen, O.A. Haigerloch, fiel gestern ein 10—12jähr. Knabe in den Neckar. Der dortige Adlerwirt, der sich in der Nähe befand, versuchte den Knaben zu retten, wurde aber, wie vermutet wird, in dem kalten Wasser vom Schlage gerührt und mußte leider seine mutige und opferwillige Handlungsweise mit dem Tode büßen, während der Knabe durch anderweitige Hilfe gerettet werden konnte. Der Verunglückte hinterläßt Weib und Kinder und wird allgemein bedauert.

Magold, 7. März. In der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde für unsere Stadt einstimmig die elektrische Straßenbeleuchtung beschlossen. Dieselbe wird von der hiesigen Firma Klingler u. Bartel hergestellt. Die von genannter Firma eingerichtete elektrische Kraftübertragung bewährt sich bis jetzt vorzüglich.

Heidenheim, 7. März. In der Deckenfabrik von Gebr. Höpprich in Mergelstetten verunglückte gestern ein 16 Jahre alter Arbeiter dadurch, daß er von einem Aufzug abstürzte, wobei eines seiner Wadenbeine total abgesehlagen wurde, so daß ihm der Fuß ober dem Kniegelenk abgenommen werden mußte.

— In einer Fabrik in Heidenheim wurde ein älterer Arbeiter, der aus einer Maschine, während sie im Gange war, in ungeschickter Weise mit einem Stück Holz etwas entfernen wollte, zurückgeschleudert und hiebei so auf den Brustkasten gestoßen, daß er sterben mußte.

— Zu billigem Holz kam dieser Tage in Oberndorf a. N. ein Tagelöhner. Derselbe war auf dem Wochenmarke Zuschauer bei einem Holzhandel zwischen einem Bauern der Umgegend und einem dortigen Mann. Da letzterer sich mit dem Verkäufer über den Preis nicht zu einigen vermochte, so geriet dieser in Aerger über das unzureichende Angebot und forderte obengenannten Zuschauer auf, den ganzen Wagen voll Holz nach Hause zu nehmen, was sich derselbe selbstredend nicht zweimal sagen ließ.

Wörishofen, 6. März. Nach der Eintragliste konsultierten 1892 Pfarrer Kneipp 1200 Personen und berechnet sich die Zahl all' jener, welche seit 1887 bei Pfarrer Kneipp waren, auf 60—80 000. Aus diesen Zahlen geht allein schon hervor, welch' großen wirtschaftlichen Umsatz die „Kneipperei“ in und um Wörishofen zur Folge hatte.

Pforzheim, 5. März. In einer massenhaft besuchten Versammlung in den Sälen zum „Schwarzen Adler“ sprach heute Nachmittag der direkt von Berlin hierher gekommene Reichstagsabgeordnete Dr. Osann über die politische Lage und die Militärvorlage. Er führte aus, daß eine Verstärkung unserer Heeresmacht angesichts der politischen Lage und der Eventualität eines gleichzeitigen Kriegs mit Frankreich und Rußland dringend geboten erscheine, daß aber nur das absolut Notwendige zu bewilligen sei. Von besonderem Interesse war eine Mitteilung des Redners, die sich auf eine gestern gethane Aeußerung des Reichskanzlers bezog, welche er glaubte, der Versammlung nicht vorenthalten zu sollen, ohne damit eine Indiskretion zu begehen. Graf Caprivi habe nämlich in der Militärkommission geäußert, daß zwar ein formelles

Bündnis zwischen Frankreich und Rußland nicht abgeschlossen sei, daß aber begründete Anzeichen vorliegen, daß eine militärische Abmachung zwischen ihnen getroffen ist, so daß wir es im Falle eines Krieges höchst wahrscheinlich mit Frankreich und Rußland gleichzeitig zu thun hätten. Die Neußerung machte einen tiefen Eindruck.

— Bei dem Sonntag früh von Mainz nach Alzey-Kirchheimbolanden abgelassenen Personenzug 234 fand der Wagenwärter Schmelzeisen auf furchtbare Weise seinen Tod. Der Mann hatte während der Fahrt an der Zugleine sich zu schaffen gemacht und schlug hierbei mit dem Kopfe gegen eine Stegüberführung an, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

— Eine Anzahl von Menschen war versammelt, um einen Schoner auf dem Michigansee vom Stapel laufen zu sehen. Plötzlich erhob sich ein Orkan. 25 Personen wurden aus einem Dampfer, der kalfatert wurde, ins Wasser geworfen. 10 Personen sind ertrunken und 6 werden vernichtet.

— In der Nähe von Justerburg (Ostpreußen) ist ein Mord verübt worden. Ein Händler kam auf dem Heimwege durch einen

Forst. Da er hungrig war, lud er sich bei drei Holzfällern zu Gast und aß mehrere Kartoffeln und einige Stücke Hering. Trotzdem er hierfür reichlich zahlte, wollten die Leute noch Geld zu Schnaps. Es kam zum Streit und einer der Arbeiter erschlug den Händler mit der Axt. Die noch warme Leiche wurde von einem Förster unter einem Reifshausen gefunden. Die Leute sind verhaftet.

— In Linares (Mexiko) stürzte während eines Stierkampfes eine hohe Mauer ein, gegen welche Sitze, mit einer großen Anzahl von Zuschauern gelehnt waren; 8 Personen wurden getötet, 30 verwundet.

B e r m i s c h t e s .

— Eine kunstvolle Uhr. Ein Wunderwerk Schwarzwälder Kunstfleißes ist, wie aus Baden berichtet wird, im Rathaus zu Schweningen ausgestellt. Es ist dies eine Uhr, die bis zum Jahre 10,999 unserer Zählung mittelst Figuren Stunden, Tage, Monate, Jahre zählt. Morgens 5 Uhr marschieren Arbeiter unter dem Klang des Liedes „Früh Morgens, wenn die Hähne krähen, heran; um 8 Uhr läutet ein Küster, Kirchgänger eilen herbei und es ertönt ein

Choral. Abends 7 Uhr bläst der Trompeter der Ritterburg „Still ruht der See“ und um 9 Uhr flötet das Werk leise „Gute Nacht, du mein herziges Kind“. Nachts um 12 Uhr erscheint der Tod. Die einzelnen Stunden werden durch Figuren geschlagen, welche den menschlichen Lebensaltern entsprechen.

∴ (Zu viel verlangt.) Stantesbeamter (zum Bauer): „Also heiraten wollt Ihr? Dann bringt mir Euren Taufschein, Impfschein, Primatschein, Konsens der Eltern Eurer Braut . . .“ — Bauer: „Halten Sie ein, Herr Stantesbeamter, wenns so viel Umständ macht, laß ich lieber bleiben!“

∴ (Unglaubliches Verlangen.) Wirt (eines Badehotels zum Kellner): „Was bringen Sie denn da zurück?“ Kellner: „Ein Beefsteak, der Gast wills nicht — es ist ihm zu hart!“ Wirt: „Das wird ja immer besser! Sagen Sie dem Gast, wir nehmen nicht mehr zurück, nachdem er so verbogen hat!“

∴ (Schrecklich!) Flickschuster: „Willem, wie siehste denn aus? Deine Haare stehen Dir ja ordentlich zu Berge!“ — Lehrjunge: „Meester — ich habe eben die Frau Meesterin — im Neglissee gesehen!“

Irrwege.

Novelle von F. v. Büdler.

(Nachdruck verboten.)
12.

Und doch! Bella lehnte gedankenlos im Ankleidezimmer, sie sollte noch das Schulpferd für heute Abend reiten, deshalb konnte sie nicht sogleich fort; ihre Gedanken schweiften ab, ihre Blicke fielen just in dem Moment auf die heranahende Herrengruppe, als der Prinz die Blume an sich nahm.

Heiße Blutwellen stiegen in ihre Wangen; zum erstenmale regte sich in der Brust ein sonderbares Empfinden, halb jauchzend, halb schmerzlich, just als auch Arloff sie erblickte.

Sogleich stand er neben ihr und sagte verbindlich: „Erlauben Sie mir, mein Fräulein, Ihnen diese Blume zurückzugeben, an der ich mich, als an herrenlosem Besitz fast vergrißen hätte.“

„Nicht doch, mein Prinz, Sie waren in ihrem Recht, eine beiseite geworfene Blüte zu nehmen.“

„Aber eine solche, um die ebenso anmutig als vorzüglich gestritten wurde.“

„Ich danke Ihnen, Durchlaucht, für diese Anerkennung. Von einem Kavalleristen ist sie viel wert, besonders da ich von Ihnen nicht denken kann, daß Sie nur fade Komplimente sagen wollen.“

Er hatte die Blume ruhig in der Hand behalten, bei ihren Worten lächelte er unwillkürlich. „Nein, Fräulein Volkert, das thue ich allerdings nicht. Darf ich Sie jetzt einmal durch die Ställe begleiten?“

Dr. Prince, jener Jongleur, der um die Direktorstochter geworden, stand unweit davon, mit untergeschlagenen Armen und finsterner Miene.

„Also da scheint der Hase im Pfeffer zu liegen,“ murmelte er finster, „eine Fürstenkrone müßte sich allerdings gut ausnehmen in diesem schönen Blondhaar, aber — gemacht, Donna Bella! So rasch geht es nicht, eine solche zu erringen. Wenn Sie auch den schlichten Jongleur nicht „lieben“ können,

so wird er Ihnen doch eines Tages noch recht unbequem werden können.“

„Unsere Bekanntschaft ist noch sehr kurz, Fräulein Volkert,“ sagte soeben der Prinz, als er mit Bella bei dem Schulpferde stand, welches sie vorzugsweise gern ritt, „und es könnte indiskret aussehen — sei es drum! Weshalb sind Sie denn Kunstreiterin geworden?“

„Ja, weshalb,“ nickte sie bitter, es ist eine kurze und doch auch lange Geschichte, die Sie vielleicht langweilen würde, Durchlaucht. Fassen wir ein kurzes Resümee zusammen — so war es meine Kindespflicht, den Vater zu retten, welcher am Rande des Abgrundes schwebte.“

„Aber Sie haben eine ganz andere Erziehung genossen.“

Sie seufzte leicht. „Ja, Onkel Waldstein erzog mich wie seine eigene Tochter.“

„Und dann?“

„Dann kam er Meider, die mich aus seiner Liebe verdrängen wollten — und ich ging. Aber, was fragen Sie um solche — Kleinigkeiten, Prinz? Sie hören, daß die Menge mir zuspricht, daß der Zirkus ausverkauft ist — da muß ich doch glücklich sein.“

„Nein, mein Fräulein, Sie nicht —“

„Und weshalb ich nicht? Sind Sie Psychologe?“

„Ein wenig. Ich habe Sie schon öfters reiten sehen und beobachtet, wie wenig Sie sich aus dem Beifall der Menge machen. Ihr Auge ist gleichsam nach innen gerichtet und ich möchte sagen, man sieht Ihnen an, daß ihr Geist nicht mit dem Körper reitet.“

„Ein scharfer Beobachter! Sonst blickte das Publikum entweder nach den Pferden oder der Toilette der Kunstreiterin —“

„Auch ich bin eine ernste Statur —“

„Sie sind schon längst mit der Gräfin verlobt?“

„Ja. Unsere Eltern trafen ein Abkommen, die Kinder dürfen nicht daran rütteln.“

„O, wenn die Eltern wüßten, wie oft sie durch die Mahnung an Kindespflicht, Glück und Frieden auf immer stören!“

„Ach ja — auch Sie müßten sich opfern!

Uebrigens kenne ich Herrn von Waldstein, Ihren Vormund; er ist einer der vorzüglichsten Männer, die je gelebt haben.“

„Ja, das ist er,“ rief Bella strahlend und reichte Arloff die Hand, „Durchlaucht, ich danke Ihnen für dies Wort; es verpflichtet mich Ihnen aufs lebhafteste. O, wie lieb habe ich Onkel Alfred und wie freue ich mich ihn wiederzusehen. Mit ihm zusammen zu leben, für ihn, wie einen Vater zu sorgen, war mein größter Wunsch — aber er ging nicht in Erfüllung! Das Leben ist ja nur eine schwere Pflicht, aber kein Vergnügen.“

„So jung noch und schon so pessimistisch,“ bemerkte Arloff halbblau, doch im selben Moment trat Volkert herbei.

„Bella, es ist die höchste Zeit. Ich weiß nicht, weshalb der Schimmel heute so widerspenstig ist.“

„Auf Wiedersehen,“ sagte der Prinz sich ehrverbiegend verneigend, „ich meine, unser Gespräch muß ein andermal beendet werden.“

In der That war das Schulpferd, auf dem Donna Bella in die Manege ritt, höchst ungeberdig, es wieherte, schlug mit dem Schweif und versuchte alles mögliche, seine Reiterin abzuwerfen, doch wie aus Stahl und Eisen saß sie regungslos im Sattel.

„Zieh den rechten Zügel fester, Bella,“ befahl der Direktor; „Neumann, giebt die lange Peitsche und nun die Barrieren.“

Bella that, wie ihr geheißen, sie setzte zum Sprunge an, umsonst, das Tier versagte; kein Zureden, kein Lieblosens halbes, da fauste die Peitsche des Direktors auf dasselbe, es stieg kerkzengerade empor — aber es sprang nicht.

„Sit ab, Bella, ich werde das Pferd selbst reiten,“ dunkelrot vor Zorn eilte Volkert selbst herbei, aber das junge Mädchen schüttelte energisch den Kopf.

„Ich will es reiten, und ich bleibe im Sattel,“ erklärte sie energisch und nun begann eine strenge Lektion.

(Fortsetzung folgt)